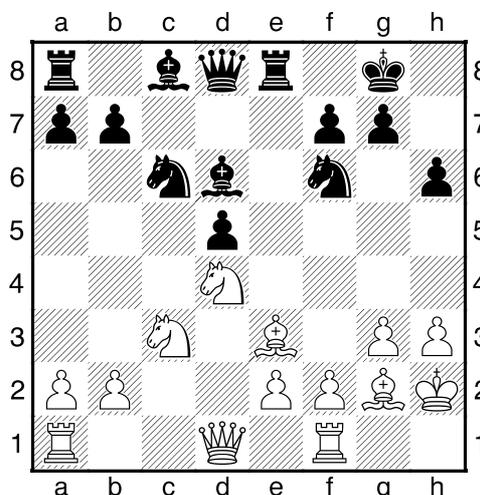


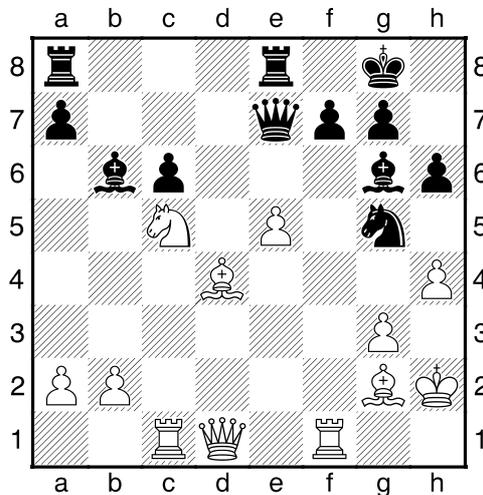
Jetzt muss Schach gespielt werden!

Auf dem alten Foto gießt Ernst Bloch die Blumen im Garten vor dem Haus und hat natürlich auch dabei die Pfeife im Mund. Ist es am Morgen und hat er vielleicht gerade wieder einmal - gegen seinen Vorsatz, das in Leipzig nicht mehr zu tun - die Nacht hindurch gearbeitet? Leipzig wollte den brillanten Kopf haben, und Bloch wieder hoffte, in der DDR sein Buch über Hegel „Subjekt-Objekt“ (1951) und sein dreibändiges „Prinzip Hoffnung“ (1954-1959) unter Dach und Fach zu bringen. Mit Frau und Sohn bezog er bald das eigene Haus in Schleußig und schien nach den reichen Strapazen seines Lebens in unserer Stadt zu Anfang der fünfziger Jahre auch einmal für längere Zeit zur Ruhe zu kommen. Chruschchows Abrechnung mit Stalin auf dem 20. Parteitag der KPdSU im Februar 1956 und das politische „Tauwetter“ aber führten, wie der im Sommer leider früh verstorbene Leipziger Bloch-Experte Volker Caysa beschrieben hat, bei der SED dazu, dass eine „Festungsmentalität“ um sich griff. Bloch sah sich plötzlich dem Vorwurf des philosophischen Idealismus ausgesetzt und wurde als Professor in den Ruhestand versetzt. Den Gedenkvortrag zum 125. Todestag Georg Wilhelm Friedrich Hegels am 14. November 1956 in Berlin aber hielt er noch, brachte bei dieser Gelegenheit seinen Unmut über den an den DDR-Universitäten gelehrteten dogmatischen, „mumifizierten“ und „Schmalspurmarxismus“ zum Ausdruck und erinnerte an die von Hegel herkommende dialektische Methode. Und dafür lebte er inzwischen wohl schon zu lange in der alten Schachstadt, als dass ihm dazu nicht der schöne Vergleich in den Sinn gekommen wäre: „Genug davon. Jetzt muss statt Mühle endlich Schach gespielt werden“ (EB-Werke, Bd. 10: Philosophische Aufsätze zur objektiven Phantasie, S. 483).

Das Schach ist wohl dann „Dialektik“, wenn der konkrete Zug des Gegners abgewartet und darauf gut und richtig geantwortet wird. Im Exkurs seines Tarrasch-Werkes bespricht Harald Keilhack das von Rainer Schlenker erfundene „Reflextheorem“, d. h. „die Spielauffassung, die daran orientiert ist, die Züge des Gegners für sich selbst arbeiten zu lassen. Simplex Beispiel: Man ‚lässt‘ den Gegner eine Linie öffnen, um letztendlich *selbst* (entscheidenden) Nutzen aus der geöffneten Linie zu ziehen“ (HK: Die Tarrasch-Verteidigung, 2. Aufl. 2003, S. 160). Gerade für den Schwarzspieler mit dem Isolani d5 in der Tarrasch-Verteidigung oder im Modernen System **1.e4 g6 2.d4 Lg7 3.Sc3 d6 4.f4** mit der Raumnot ist das Schlenker-Theorem wichtig. Wenn sich nicht, mit Blochs Worten, gar „beiläufige Treffer ins Schwarze“ ergeben, z.B.: **1.d4 d5 2.c4 e6 3.Sc3 c5 4.cxd5 exd5 5.Sf3 Sc6 6.g3 Sf6 7.Lg2 Le7 8.0-0 0-0 9.Lg5 cxd4 10.Sxd4 h6 11.Le3 Te8 12.h3?! Schwächt schwarze Felder. 12.... Ld6 13.Kh2?**



14.... Lxg3+! Das Magnet-Motiv. Da Weiß nicht mit dem König wiedernehmen darf, hat er mit seinem letzten Zug also nur Zeit verloren, Schwarz einen Bauern gewonnen. Dialektik pur bietet folgende Partie, Schwarz findet ständig Kontermöglichkeiten. Beat Züger - Garri Kasparow (Simultanwettkampf Schweiz – Kasparow), Zürich 1987: **1.c4 Sf6 2.Sc3 c5 3.g3 e6 4.Sf3 d5 5.cxd5 exd5 6.d4 Sc6 7.Lg2 Le7 8.0–0 0–0 9.Lg5 cxd4 10.Sxd4 h6 11.Le3 Te8 12.Tc1 Lg4 13.h3 Le6 14.Kh2 Dd7 15.Sxc6 bxc6 16.Sa4** Die starke Alternative 16.Da4 kontert Schwarz nach Keilhack mit 16.... Tab8 17.b3 Tb4 18.Dxa7 d4 19.Dxd7 Lxd7 20.a3 Txb3 21.Lxd4 Lxa3. **16.... Lf5 17.Lc5 Ld8!** Einen Springer auf c5 hätte er wohl geschlagen, dem Läufer weicht er elegant aus.**18.Ld4 Se4 19.f3!?** Kämpft das Springerfeld c5 frei, schwächt aber auch leicht den Königsflügel. **19... Sg5 20.Sc5 De7 21.e4! dxe4 22.fxe4 Lg6 23.e5! Lb6 24.h4** Einfach 24.Lxc6 Lxc5 25.Lxc5 Dxe5 26.Lxa8 Txa8 27.b3 h5 28.h4 sieht nicht gut für Schwarz aus, etwas besser vielleicht noch 24.... Tad8 25.Lxe8 Dxe8. Immerhin hat Weiß dann keinen weißfeldrigen Läufer mehr. Züger wollte nach dem Wegzug des angegriffenen Springers nach e6 wohl komfortabel vereinfachen.



24.... Tad8! 25.hxg5 Dxc5 26.Da4 Dh5+ 27.Kg1 Txe5! „Kasparow fegt alle Hindernisse hinweg“, schreibt Keilhack. **28.Lxe5 Dxe5 29.Db4** Bei 29.Dxc6 Td6 30.Dc8+ Td8 31.Dc6 ist es Remis durch Zugwiederholung. **29.... Td3 30.Tf2 Txc3 31.Df4 Txc2+ 32.Kxc2 Dd5+ 33.Kg3 Lxc5** Für die zwei Minusqualitäten hat Schwarz Kompensation in seiner Königsburg. **34.Td2 Dh5 35.Dg4 De5+ 36.Df4 De7 37.Tc3 Lb6 38.Kg2 De1 39.Tc1 De6 40.Dg3 Le4+ 41.Kh2 Df5** und Weiß überschritt die Zeit.